

Pflegeanleitung Holzdielen und Terrazzo im Denkmal

Holzdielen

Ein Dielenfußboden kann über Jahrhunderte wohnliche Atmosphäre in die Räume eines historischen Gebäudes bringen. Dafür sind eine regelmäßige und richtige Pflege und schonende Reinigung die Voraussetzung. Einiges kann man als Denkmaleigentümer*in selber dafür tun. Im Massenwohnungsbau um 1900 wurden für Fußböden vorwiegend Pitchpinehölzer aus Amerika eingebaut. Mit Pitchpine wird schweres harzreiches Kiefernholz bezeichnet, das neben Eibe das Härteste unter den Nadelhölzern ist. Der Splintholzanteil war aufgrund des hohen Baumalters und des langsamen Wachstums gering. Die harzreichen Kiefernbäume wurden damals im Winter geschlagen, da dann naturgemäß weniger Feuchtigkeit im Baum war. Danach lagerten die Bäume zwei bis drei Jahre zum langsamen Trocknen, holzschützende Enzyme wirkten währenddessen gegen Parasiten und Pilze. Die hohen Qualitäten der vor über einhundert Jahren eingebauten Pitchpinedielen, die durch das langsame Wachstum, die Behandlung nach der Fällung und die Nutzung des Kernholzes entstehen, sind heute kaum noch zu erreichen. Umso wichtiger sind der Erhalt und die Pflege dieser historischen Bauteile.

Reinigung

Grober Schmutz, Staub und Sand wird mit einem weichen Besen oder mit einer Spezialdüse des Staubsaugers mit langen Naturhaarborsten entfernt. Das gründliche Aufnehmen von Staub, Sand und Schmutz vor dem Wischen verhindert eine Verschmierung mit dem Wischwasser. Im Anschluss werden die Dielen in Faserrichtung nebelfeucht mit lauwarmem Wasser gewischt. Matte Stellen können mit Bodenmilch nach Herstelleranweisung behandelt werden.

Pflege

Tragen Sie in regelmäßigen Abständen eine geeignete Dielen- oder Parkett Politur auf, um die Oberfläche des Holzbodens vor äußeren Einflüssen zu schützen. Die Polituren gibt es handelsüblich für gewachste, geölte und lackierte Holzdielen.

Dampfreiniger, zu viel Wasser und die Verwendung von Scheuermilch sowie stehende Nässe sind unbedingt zu vermeiden, Wischwasser und nasses Wischen auf den Holzdielen sind ebenfalls zu vermeiden! Eine Fußmatte im Eingangsbereich und Filzgleiter unter den Möbelfüßen schonen die Holzoberflächen langanhaltend.

Ausbesserungen, Reparaturen und das Abschleifen der Dielenböden sind von Fachfirmen vorzunehmen.

Terrazzo Böden, Stufen, Wandteile, Sockel

Terrazzoböden sind seit dem Altertum bekannt. Ab dem 19. Jahrhundert fanden sie durch die industrielle Herstellung von Bindemitteln große Verbreitung. Der Unterbau bestand vorwiegend aus Stampfbeton, heute jedoch aus Estrich. Die unterschiedlich farbigen Gesteine der Nutzschrift sind schleiffähige Natursteine wie Schiefer; Dolomite, Marmor etc. Die verschiedenen Flächen in einem Terrazzofeld wurden durch Mosaiksteine, Metallstreifen oder Porzellan voneinander getrennt und nach dem Aushärten in mehreren Arbeitsgängen geschliffen. Danach wurden sie mit Öl, Wachs oder Seifen eingepflegt. Terrazzoböden sind hochwertige, strapazierfähige Bodenbeläge, die sehr lange haltbar sind und sich durch besondere Formen, Materialien und Farben hervorheben. Insbesondere in den Eingangsbereichen von historischen Gebäuden finden sich aufwändige, individuelle Gestaltungen. Aber auch der Einsatz in Küchen und Bädern war bis in die 1960er Jahre selbstverständlich.

Reinigung

Zuerst wird der Terrazzoboden rückstandslos gefegt oder abgesaugt. Danach erfolgt ein nassfeuchtes Wischen der Oberfläche. Es muss genügend klares Wasser auf die Oberfläche aufgebracht werden, um den Schmutz aufzuweichen und zu lösen. Dann wird das Schmutzwasser aufgenommen und der Boden erneut mit klarem Wasser nachgewischt. Nun muss der Boden ohne zwischenzeitliche Begehung trocknen.

Pflege

Bei stärkeren Verschmutzungen kann zum klaren Wasser ein PH-neutraler Reiniger mit einem pH-Wert um 7 zugegeben werden. Ziel ist der langfristige Erhalt des originalen Aussehens des Terrazzo wie nach der Herstellung bzw. der ersten Einpflege. Deshalb dürfen keine zusätzlichen Schichten auf der Oberfläche aufgebaut oder nachträglich in den Poren chemische Bestandteile angelagert werden.

Bei der Reinigung mit Pflegeautomaten werden häufig für Terrazzo geeignete Polymerwischpflegemittel eingesetzt. Diese Reinigungspflege enthält sanfte schmutzlösende Zusätze für die gründliche Reinigung und wasserlösliche Polymere, die eine vorübergehende Schutzschicht bis zur nächsten maschinellen Reinigung aufbauen. Bei der nächsten nassfeuchten Reinigung wird diese wasserlösliche temporäre Schutzschicht wieder entfernt und gleichzeitig neu aufgetragen. Hierbei wird der Terrazzo nicht dauerhaft verändert. Auch die heute handelsübliche Steinseife arbeitet in der Regel nach dem Prinzip aus Reinigung und wasserlöslicher Schutzschicht.

Terrazzoböden sollten auf keinen Fall mit säurehaltigen Putzmitteln, Zitronensäure, Essig oder Soda behandelt werden. Die Oberfläche des Terrazzo ist ohne Spezialbehandlung nicht säurebeständig und wird durch Säure angegriffen. Rauhe, stumpfe Stellen und dauerhafte Schäden wären die Folge. Auch Kalklöser und Zementschleierentferner, Rostlöser oder stark alkalische Grundreiniger dürfen nicht verwendet werden. Genauso wenig gehört Scheuermilch auf Terrazzo, wenn man eine unversehrte Oberfläche behalten will. Schmierseife baut dauerhaft Schichten auf der Oberfläche auf, die dann nur aufwändig wieder entfernt werden können. Der

Einsatz solcher Mittel kann zu Verfärbungen, Aufrauungen oder sogar zu dauerhaften Schäden führen.

Stand Februar 2026